

Der Humus, aus dem Geschichten wachsen

Retzhofer-Siegerstück des Grazers Johannes Hoffmann feiert Uraufführung.

Als einen „entrückten Ort in der Schwebel“ beschreibt Autor Johannes Hoffmann das Szenario, das er in „Nachtschattengewächse“ öffnet. Der Text des gebürtigen Grazers, der im Vorjahr mit dem ersten Retzhofer Dramapreis für junges Publikum ausgezeichnet wurde, handelt von einer Jugend am Kippunkt: An einem nicht näher definierten Ort arbeiten sich vier Jugendliche an allem Kindlichen ab, um für die echte Welt gerüstet zu sein. Doch dann taucht Henrique auf, der Neue, der Sollbruchstellen sichtbar macht und abseits der Leistungsmaxime ein Fenster zur Freiheit öffnet.

„Henrique löst etwas in den anderen Figuren aus, das schon von Beginn an angelegt

ist“, sagt Hoffmann über ein Stück, in dem die Erwachsenen nur eine Ahnung sind und das chronische Selbstoptimierung thematisiert. Realisiert wird die Uraufführung von „Nachtschattengewächse“ unter der Regie von Manfred Weissensteiner in einer Kooperation von Next Liberty und TaO!, morgen Abend feiert das Stück Premiere. Den zweiten Retzhofer Dramapreis für das junge Publikum erhielt Till Wiebel. Sein Text „Funken“ wurde bereits im Februar in Berlin uraufgeführt.

Für Hoffmann ist es nicht nur eine Rückkehr in die Stei-



Prelsträger Johannes Hoffmann RAPPEL

ermark, sondern auch zu seinen künstlerischen Wurzeln, die in zwei Grazer Talentschmieden den passenden Humus fanden: Mit 14 entdeckte er am TaO! in einem Theaterworkshop die Liebe zum Schauspiel, einige Jahre später schärfte er durch das

Programm von UniT sein Profil als Dramenautor. Nach einem Jahrzehnt in Deutschland lebt Hoffmann mittlerweile als Autor und Schauspieler in der Schweiz.

Daniel Hadler Nachtschattengewächse. Im TaO! am Ortweinplatz, Graz. Premiere morgen, 19.30 Uhr. Weiters: 23. 4., 19.30 Uhr, 25.-27. 4., 12. Uhr. Karten: Tel. (0316) 84 60 94 tao-graz.at

Keine Bio-Anpflanzung

Eine Menschwerdung nach Maß macht keinen Spaß.

Johannes Hoffmanns Entwicklungs-drama „nachtschattengewächse“, das 2021 den Retzhofer Dramapreis für junges Publikum erhielt, spielt als „Metapher für das Erwachsenwerden nach Maß“ in einem abgeschotteten, von Robert Lepenik musikalisch besprenkelten Irgendwo. Das weckt Assoziationen zu einem Gewächshaus, in dem selbst auferlegte strenge Aufzucht und Hierarchie unter Jugendlichen à la William Goldings „Herr der Fliegen“ herrschen.

Bravourös meistern der zunächst anbiedernde „Moritz“, Felix Schwarz, und die



Jugendstück „nachtschattengewächse“ Im TaO! TAO!

empathielose Kommandantin „Joanna“, Hannah Höfler, neben den beeindruckenden Nils Kabon, Michaela Neuhold und Timon Koiner unter der Regie von Manfred Weissensteiner den Sprung vom Spielplatz und den multifunktionalen Spiegelfolien-Rutschen (Bühne, Ausstat-

tung: Andrea Meschik) auf die Startbahn ins ernste Erwachsenenleben. Brächte nicht ein wildwüchsiger Sprössling Bio-Dünger – Leben, Lust und Freiheitsliebe – in die Zuchtanstalt, wären die Folgen fatal in dem von Internats- bis zu Sci-Fi-Anklängen reichenden Werk. Zieht sich das in Kooperation von TaO! und Next Liberty umgesetzte Kammerspiel streckenweise zwar so wie die Pubertät, beflügeln doch Ideen und Ansätze. **Ell Spitz** „nachtschattengewächse“. Von Johannes Hoffmann. 23., 25. bis 30. 4.; 9., 10. 6., TaO!, Ortweinplatz 1, Graz. Karten: Tel. [\(0316\) 84 60 94](tel:0316846094).

Die Jugend wird auf der Bühne erwachsen

Zwei junge Männer sind aktuell in „Nachtschattengewächse“ zu sehen. Ein Stück über das Erwachsenwerden.

NINA SCHEMMERL

„Dieser Schwebeszustand zwischen Gefangensein und Nicht-Hinaus-Wollen oder -Können ist eine mehr als gelungene Metapher für die Adoleszenz“ – so lauten die Worte der Jury für den Retzhofer Dramapreis, den **Johannes Hoffmann** für sein Stück „Nachtschattengewächse“ entgegennehmen durfte und aktuell im Next Liberty in Kooperation mit dem TaO! (Theater am Ortweinplatz) zu sehen ist. Der Grazer, der an der MUK Wien – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien – das Schauspiel studiert hat und dessen Werke in Wien, Bregenz, Nürnberg oder Mainz zu sehen waren, gibt der Jugend eine Bühne.

Wachsen ohne Hierarchie

Das Erwachsenwerden ist nicht einfach. Und auch wenn die Adoleszenz mit der Autorität der Elterngeneration im ständigen Kampf ist: Was passiert, wenn Heranwachsende auf sich alleine gestellt sind? Ohne Regeln und ohne Hierarchien, die an sich zwar da sind, die aber niemand kontrolliert? Wird ein neues Miteinander gestaltet – und wenn ja, wie? Genau das zeigt Hoffmanns Werk dem Publikum: ein Stück zwischen Freiheit und Orientierungslosigkeit.

Und mittendrin ist **Nils Kabon**. Seit zwei Jahren ist der 14-Jährige schon in den Theaterwerkstätten des TaO!; von hier aus kam er auch zum Castingaufruf für „Nachtschattengewächse“. Aktuell besucht er das BG Rein, kann sich eine berufliche Zukunft auf der Bühne oder im Film aber gut vorstellen: „Im Theater habe ich die Möglichkeit, verschiedene



„Nachtschattengewächse“ erzählt vom Erwachsenwerden – und seinen Herausforderungen und Chancen.

Clemens Nestroy

Gefühle in unterschiedlichen Situationen probieren, lernen und spielen zu können. Anders als im Film gibt es nur die Bühne und man muss mit dem Spiel direkt das Publikum erreichen“, sagt er. Und weiter: „Natürlich probt man intensiv, jedoch gibt es immer nur eine Chance zu überzeugen. Das ist eine echte Herausforderung. Während der Arbeit mit dem Regisseur **Manfred Weissensteiner** konnte ich so viel lernen, natürlich einmal die Rolle des Jonas zu spielen, aber auch über das Theater und die Aufgaben rund um das Stück.“

Mit Garfield auf der Bühne

Generell zieht ihn die Kunst an. Kabon filmt selbst, fotografiert, tanzt und hatte Gesangsunterricht. Das Gespür für den Moment, und wie dieser künstlerisch dargestellt werden kann, verhalf ihm gleich zu einer der vier Hauptrollen. Er spielt den Jonas, der mit seiner Führungsrolle und Überlegenheit zu kämpfen hat.

Mit wem er wohl gerne einmal die Bühne teilen möchte? „Andrew Garfield“, lautet die Antwort. „Er hat auch als Schauspieler im Theater begonnen und wurde dann erst für den Film entdeckt. Garfield kann Emotionen so präzise darstellen, da könnte ich so viel von ihm lernen. Er ist ein faszinierender Schauspieler“, so der Nachwuchsschauspieler. An seiner Seite auf der Bühne steht ein



Fühlt sich auf der Bühne wohl: Nils Kabon

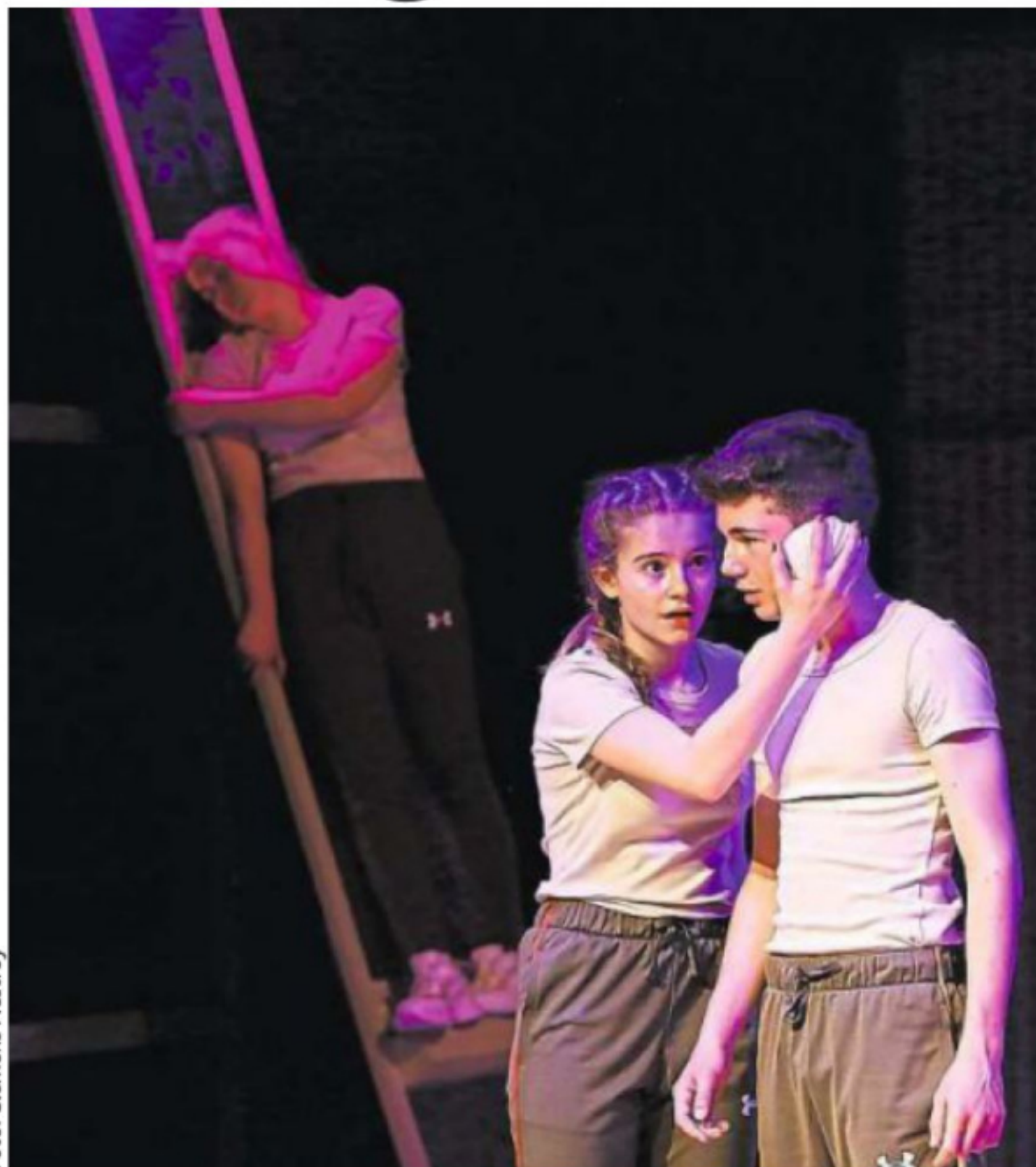
Privat

weiterer junger Mann aus Graz-Umgebung: **Timon Koiner** aus Frohnleiten. Der 15-Jährige, der den Henrique mimt, besuchte vier Jahre lang die Mittelschule Frohnleiten. Hier konnte er durch die unverbindliche Übung Englisch Theater erste Erfahrungen auf der Bühne machen. Den Unterricht leitete und gestaltete zu diesem Zeitpunkt sein Englischlehrer **Dejan Bosanac**, der in Timon die Begeisterung fürs Schauspielern weckte und förderte. Durch die Initiative seiner Mutter im letzten Frühjahr, die ihn zu einem Open Call anmeldete, und Timons erfolgreicher Vorsprache klappte es mit seiner ersten Rolle. Er überzeugte in Graz und bekam eine der vier Hauptrollen.

Bis Ende April sowie zwei Mal im Juni kann das Stück noch gesehen werden. Info und Tickets: tao-graz.at

Gewinner des Retzhofer Dramapreises: „nachtschattengewächse“ am TaO! Graz

Die Jugend in der Schwerelosigkeit



Beim Retzhofer Dramapreis 2021 wurde erstmals auch ein Preis in der Kategorie „Für junges Publikum“ verliehen. Als Gewinner setzte sich Johannes Hoffmann mit „nachtschattengewächse“ durch. Das Stück wurde nun im Theater am Ortweinplatz als Koproduktion mit dem Next Liberty uraufgeführt. Zu sehen bis 10. Juni.

Die Regeln sind sehr streng in der Erziehungsanstalt für Jugendliche, die Hoffmann beschreibt: Sich an eine verspielte Kindheit zu erinnern ist verpönt. Lernen, trainieren, schlafen – alles ist ausgerichtet auf eine Zukunft, in der die Lebewesen, die zu Disziplin und Leistung erzogen werden, einfach nur „funktionieren“ sollen.

Doch langsam kocht im Zuseher – und in den Figuren im Zentrum des Stücks – eine Frage hoch: Wer gibt eigentlich die Regeln vor? Denn Erwachsene scheint es in dieser Welt nicht zu geben. Als plötzlich ein Neuer auftaucht, beginnt die Realität des Anstalt-Alltags zu bröckeln und die titelgeben-

den „nachtschattengewächse“ sehen zarte Strahlen von Freiheit und Selbstbestimmung am Horizont.

Beinahe schwerelos lässt Hoffmann seine Figuren durch einen Nebel aus Erinnerungen und Träumen, aus Fremd- und Selbstbestimmung schweben und bringt das Zwischen-den-Welten-Stehen des Jugendalters poetisch auf den Punkt. Manfred Weissensteiner inszeniert das Stück als eine Abfolge von wunderbar choreografierten Momentaufnahmen und hat dafür mit Hannah Höfler, Nils Kabon, Timon Koiner, Michaela Neuhold und Felix Schwarz das perfekte junge Ensemble gefunden. Sehenswert! CH

Tolles Ensemble: Die „nachtschattengewächse“ strahlen hell



Clemens Nestroy

Szenenfoto aus "Nachtschattengewächse"

22.04.2022

Kaum Raum zum Wachsen

Militärisch gedrillte Selbst-Optimierung in einer kasernenähnlichen Anstalt mit möglichen Ausbrüchen? „nachtschattengewächs“ eine Koproduktion der beiden Grazer Jugendtheater, die damit einen der beiden Retzhofer Jugend-Dramapreise umsetzen.

Vier Jugendliche auf extrem schräg gestellten, schmalen Bänken die an Turnsaal erinnern, ein Querbalken unten. Das sind die ungemütlichen, herausfordernden Betten von Joanna, Ivette, Jonas und Moritz. Die Gestelle dahinter in die Langbänke eingehängt sind, haben einen Hauch von Anmutung an Stockbetten. Uniformiert gekleidet die Zöglinge. Internat, eher militärische Drill-Einrichtung. Das schwappt in den ersten paar Minuten aus dem Bühnenraum des Theaters am Grazer Ortweinplatz in den Publikumsraum herüber. Joanna und Jonas – „natürlich“ strikt getrennt die Mädchen- und Burschenbereiche – herrschen über die beiden anderen Genannten Mitschüler:innen in Sachen Stromlinienförmigkeit.

So weit, kürzest gefasst, das Ambiente (Bühne und Ausstattung: Andrea Meschik sowie Musik: Robert Lepenik) in dem fünf Jugendliche (14 und 15 Jahre jung) das Stück „nachtschattengewächse“ im TaO!, dem Theater am Ortweinplatz, in allen emotionalen Höhen und Tiefen überzeugend spielen mit gelegentlich auch glaubhaften Auszuckern. Kinder I Jugend I Kultur I Und mehr ... hat die Generalprobe besucht.

Moritz (Felix Schwarz), treu-hündisch, vor allem unterwürfig ergeben und sozusagen seinem Kommandanten Jonas (Nils Kabon) jeden Wunsch von den Augen ablesend auf der einen Seite wobei er seinen „Chef“, der beschränkt zu sein scheint auf sein äußeres Erscheinungsbild, mit seiner zuvorkommend freundlichen Untertanen-Art mitunter auch um den Finger wickelt.



Heinz Wagner

Szenenfoto aus „nachtschattengewächse“ im Grazer TaO! – in Koproduktion mit Next Liberty, ebenfalls Graz

Ivette (Michaela Neuhold) hingegen geißelt sich in Worten selbst, wie unperfekt sie ist, wie viel sie noch an sich arbeiten müsse, dass sie noch Erinnerungen haben und generell überhaupt ... „Gedankendisziplin“ herrscht sie Joanna (Hannah Höfler) an, die schon in den Entwicklungszielen dieser Anstalt weiter zu sein scheint. So das Credo dieses absolut gefühls-ge-lockdownnten dystopischen „Boot-Camps“. Und doch

lässt Ivette – und nicht zuletzt deren Darstellerin – mehr zwischen den Zeilen aufblitzen, dass ihr doch was an Erinnerungen an das Leben (draußen und davor) liegt.



Clemens Nestroy

Szenenfoto aus „nachtsahtengewächse“ im Grazer TaO! – in Koproduktion mit Next Liberty, ebenfalls Graz

Fertig statt entwickeln

Irgendwie scheinen sich alle vier in diese „Bildungseinrichtung“ begeben zu haben, um „komplett“, „ganz“ zu werden. Was sie definitiv werden oder schon vielmehr ziemlich sind: Fertig. Nicht im Sinne von Perfektion, sondern von (sich selber) fertig- und niedermachen. Die Oberen die Untergeordneten, die davon schwärmen, dass sie ohnehin schon in der obersten Etage sind. Noch viel mehr aber durch die verinnerlichten Regeln, Regeln, Regeln. Die sie weniger als Einschränkung, viel mehr als Leitplanken ihres stetig angestrebten glatten vorgezeichneten Lebensweges empfinden.

Leben?

Apropos, ist da noch ein Funken von etwas, das sich so nennen könnte. Nun, zumindest drei von ihnen haben Geheimnisse, die Gefühle erkennen oder wenigstens erahnen lassen. Das sei hier aber sicher nicht verraten, Überraschungsmomente sollen

keineswegs vorweggenommen zu werden. Auch nicht, wer von dem Quartett offenbar völlig „blutleer“ zu agieren scheint. Glaubhaft, so wie ihre drei Kolleg:innen. Und doch ist da noch anderes zu spüren. Wurde sie so (seelisch) verletzt, dass sie einen unsichtbaren Panzer um sich herum braucht?

Oder sind es die Mauern, in denen sie sich eingesperrt haben möglicherweise auch Schutzwände vor einer unübersichtlicher werdenden, angstbesetzten, feindlichen Welt da draußen?



Clemens Nestroy

Szenenfoto aus „nachtsahttengewächse“ im Grazer TaO! – in Koproduktion mit Next Liberty, ebenfalls Graz

Es gibt ein Draußen

Pardon, eines sei doch noch preisgegeben, weil es ohnehin schon angedeutet war, im Ankündigungstext steht und sich aus der Besetzungsliste ergibt: Spät aber doch materialisiert sich ein „Gerücht“ über das die vier hin und wieder sprechen, ein Neuer taucht auf. Henrique (Timon Koiner) unterscheidet sich schon rein äußerlich – keine uniforme Kleidung, er bringt Farbe ins Spiel. Und Fragen sowie immer wieder auch Erzählungen ans „draußen“. Die Regeln deren Einhaltung sie von ihm verlangen sind ihm so ziemlich wurscht. Und doch kommt es gar nicht so zum Knatsch. Links liegen lassen, irgendwie vor allem nicht Ernst nehmen – ist doch ein bekanntes, allseits

beliebtes Herrschaftsmittel, das oft wirkungsvoller ist als die Auseinandersetzung. Dabei müsste vielleicht an der eigenen Haltung mehr überlegt, gar hinterfragt werden.



Clemens Nestroy

Szenenfoto aus „nachtsahttengewächse“ im Grazer TaO! – in Koproduktion mit Next Liberty, ebenfalls Graz

Und doch setzt er mit seiner gar nicht kämpferischen, eher lässigen Art der Ablehnung dieses Systems so manchen Prozess in Gang. Und dann öffnet er ganz einfach eine Wand und spaziert hinaus. Was tun die anderen? Das – ist ja wohl klar – ist hier ganz sicher nicht zu lesen 😊 Aber selbst wenn es kein Happy end geben sollte, die Kasernen-Schule jagt solche Schauer über den Rücken, dass kaum jemand solch ein Leben wollen würde, oder?



Clemens Nestroy

Szenenfoto aus „nachtschattengewächse“ im Grazer TaO! – in Koproduktion mit Next Liberty, ebenfalls Graz

Dramapreis

„nachtschattengewächse“ ist eine Koproduktion der beiden Grazer Jugendtheater TaO! Und Next Liberty. Das Stück ist die szenische Umsetzung (Regie: Manfred Weissensteiner, Dramaturgie: Dagmar Stehring) eines der beiden Stücktexte, die im Vorjahr den erstmals in der Kategorie für junges Publikum vergebenen renommierten Retzhofer Dramapreis gewonnen haben. Graz hat den Text von Johannes Hoffmann realisiert, jener von Till Wiebel („Funken“) erlebte seine Uraufführung im Berliner Theater an der Parkaue (Februar 2022); mehr zum Preis samt Interviews mit den beiden Preisträgern unten in verlinkten Beiträge aus dem Juni 2021.

[Follow@kiJuKUheinz](https://www.instagram.com/kiJuKUheinz)